

Kurzbeschreibung

Der Kinder- und Jugendtreff St. Konrad ist eine Einrichtung der offenen Jugendarbeit im Hildener Süden. Er wurde im Februar 2000 eröffnet und wird seitdem stets rege besucht. Träger der Einrichtung ist die Kath. Kirchengemeinde St. Konrad. In den offenen Treff ist eine Schülerbetreuungsgruppe nach dem Landesprogramm „13plus“ integriert.

Zielgruppe

Jugendtreff: Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 15 Jahren

Schülerbetreuung: Schüler(innen) ab der 5. Klasse aller Schulformen

Leistungsumfang

Öffnungszeiten

Jugendtreff: montags, mittwochs, donnerstags: 14:30 - 18:00 Uhr
freitags: 14:30 - 19:00 Uhr

Gesamtöffnungszeit: 15 Stunden

zusätzlich Angebote
in den Sporthallen

Weidenweg und Zur Verlach
montags, mittwochs:

14:30 - 16:00 Uhr

zusammen: 3 Stunden

Schülerbetreuung: montags - freitags 13:00 - 16:00 Uhr

Gesamtöffnungszeit: 15 Stunden

Personal

Jugendtreff: 1 pädagogische Fachkraft (Beschäftigungsumfang 100 %)
1 Honorarkraft für 7,50 Std./Woche
1 Honorarkraft für 6,00 Std./Woche
1 Honorarkraft für 4,00 Std./Woche
3 Honorarkräfte für 3,00 Std./Woche

Schülerbetreuung: 1 pädagogische Fachkraft (Beschäftigungsumfang 50 %)
2 Honorarkräfte für 5,00 Std./Woche
1 Honorarkraft für 2,50 Std./Woche

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfahren auch weiterhin wertvolle Unterstützung durch junge ehrenamtliche Kräfte (Alter: 16 bis 20 Jahre) der KJG St. Konrad, die einerseits durch ihren Einsatz den laufenden Betrieb bereichern und andererseits eine unverzichtbare Hilfe bei größeren Aktivitäten (z. B. Ausflüge) darstellen. Ihnen gilt wiederum unser besonderer Dank.

Die Arbeit im Jahr 2005

• Kinder- und Jugendtreff

Ein Trend, der sich bereits im letzten Jahr abgezeichnet hatte, hat sich weiter verstärkt: Rückgang des durchschnittlichen Alters unserer Besucher. Schwerpunktmäßig wird unsere Einrichtung zwar weiterhin von Kindern im Alter von 11 bis 13 Jahren besucht. Der Tatsache, dass es über dieses Kernalter kaum ‚Ausreißer‘ nach oben, jedoch eine erhebliche Nachfrage schon bei Kindern ab dem 8. Lebensjahr gibt, lassen uns z. Zt. Überlegungen anstellen, eine Anpassung der in unserer Konzeption genannten Zielgruppe (s. o.) an die tatsächliche Nachfrage vorzunehmen – selbstverständlich in Absprache mit den Vertretern benachbarter Einrichtungen und dem Fachamt. Dies erscheint uns gerade auch vor dem Hintergrund sinnvoll, dass Besucher im Alter von 15 Jahren, wenn sie denn erscheinen, häufig ein Verhalten zeigen, dass auf jüngere Besucher ausgrenzend wirkt.

Rein zahlenmäßig hat sich die Nachfrage nach unserer Einrichtung im Berichtszeitraum nicht nennenswert verändert: Im Jahresdurchschnitt wird die Einrichtung weiterhin von 30 bis 40 jungen Menschen pro Tag besucht. Hinzu kommen die i. d. R. wöchentlich stattfindenden Kindergruppenstunden der Kath. Jungen Gemeinde (KJG) St. Konrad sowie – mittags und am frühen Nachmittag – die Kinder der Schülerbetreuungsgruppe.

Bei der Gestaltung der täglichen/wöchentlichen Arbeit wurde der Rhythmus beibehalten, der sich seit der Eröffnung im Jahr 2000 bewährt hat und der mindestens ein „Highlight“ pro Woche vorsieht. Dies waren im abgelaufenen Jahr unter anderem:

- ✓ saisonale Kreativ-Angebote (z. B. zu Karneval, Weihnachten),
- ✓ Tischtennis-Turniere,
- ✓ Schach-Turniere,
- ✓ Quiz-Nachmittage,
- ✓ Nachtwanderungen im Ohligser Wald,
- ✓ Geländespiele („Geo-Caching“)
- ✓ Besuch des Sport- und Olympia-Museums in Köln,
- ✓ Besuch im Planetarium,
- ✓ Freeclimbing in einer Düsseldorfer Kletterhalle,
- ✓ Ausflüge in umliegende Frei- und Hallenbäder,
- ✓ Erlebnistour durch die Kluterthöhle in Ennepetal¹

In den Osterferien bot die Einrichtung erstmals in Kooperation mit dem Jugendtreff am Weidenweg (JaW) eine viertägige Sportwoche für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren an. Hier konnten die teilnehmenden Kinder sich an jedem Tag für eine andere Sportart entscheiden und so viele neue Möglichkeiten aus dem großen Bereich Sport und Bewegung kennen lernen. Die Altersgruppe war bewusst so niedrig angesetzt worden, da sich zum einen hier die Unterschiede bei den körperlichen Voraussetzungen noch in Grenzen halten und weil wir zum anderen keine reine Ferienbeschäftigung für ‚erfahrene‘ Vereinssportler, sondern ein pädagogisch begleitetes Kennenlernen attraktiver Bewegungsmöglichkeiten anbieten wollten. In den Herbstferien beteiligten wir uns wiederum an der Aktionswoche „Starke Zeiten“, der Tradition entsprechend mit dem Fußball-Workshop „Nachwuchs für's Nationalteam“, der einmal mehr das meistgebuchte Angebot der Woche war.

In den Monaten Januar bis März sowie im November und Dezember wurde die 2002 ins Leben gerufene Aktion „Winterkino“ fortgesetzt, in deren Rahmen allen zwei Wochen freitags in der Zeit von 17:00 bis 19:00 Uhr ein Film gezeigt wird. Neben unterhaltenden Filmen (z. B. „Shrek 2“, „Im Dutzend billiger“) und klassischen ‚Blockbustern‘ („Die Unglaublichen“, „Die wilden Kerle 2“) standen verstärkt kindgerechte Filme mit Anspruch (z. B. „Die Vorstadtkrokodile“, „Science Ficti-

¹ Dies war übrigens das Ausflugsziel mit der höchsten Teilnehmerzahl, die wir jemals verzeichnen konnten.

on“) auf dem Programm. Nachdem das Angebot mittlerweile einen konstant äußerst großen Zuspruch erfährt, konnte der Trend zum ‚wertvollen Kinderfilm‘ – wie im letzten Bericht angekündigt – weiter verstärkt werden.

Im täglichen Betrieb der Einrichtung wurden alle vorhandenen Spielmöglichkeiten weiterhin rege genutzt. Vom Frühjahr bis zum Herbst wurde die zum Haus gehörige Wiese für diverse Sport- und Bewegungsspiele genutzt. Nachdem 2004 Hockey die beliebteste Ballsportart war, standen 2005 wieder Basketball und außerdem Tischtennis ganz oben auf der Beliebtheitsskala. Daneben nimmt natürlich auch Fußball – durch die zum Haus gehörende Wiese – weiterhin einen hohen Stellenwert ein. Wie wichtig das Außengelände für die Einrichtung nach wie vor ist, wird auch daran deutlich, dass auch 2005 – wie in den Vorjahren – die durchschnittlich tägliche Besucherzahl im Sommer spürbar höher lag als im Winter.

Die Nutzung der Sporthalle Weidenweg hat sich als sinnvolle und beliebte Ausweitung unseres Angebots etabliert. Der Mittwoch gehört allein dem Fußball, während montags ein bunter Sportmix unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Besucher geboten wird. Dass man für Fußball keine große Werbung zu machen braucht, liegt auf der Hand. Dagegen bedurfte es mehrerer Anläufe, um das montägliche Sportangebot bekannt zu machen. Mittlerweile wird aber auch dieser Termin gut angenommen. Leider wurde der Einrichtung zum Beginn des Schuljahres 2005/06 das Nutzungsrecht für die Sporthalle Weidenweg am Mittwoch entzogen und uns stattdessen die deutlich kleineren Halle Zur Verlach überlassen. Durch eine Absprache mit der Wilhelm-Busch-Schule war es jedoch weiterhin möglich, das Fußball-Angebot aufrecht zu erhalten.

Die Kath. Junge Gemeinde (KJG) St. Konrad, die in den Räumen der Einrichtung unter anderem ihre wöchentlichen Kinder-Gruppenstunden und das kulturpädagogische Projekt „41LIVE“ betreibt, wird durch den Leiter des Kinder- und Jugendtreffs St. Konrad in organisatorischen und fachlich-pädagogischen Angelegenheiten unterstützt. So wird die Motivation junger Menschen zu ehrenamtlichem Engagement gestärkt.

• Schülerbetreuung

Mit Beginn des Schuljahres 2000/2001 wurde in der Einrichtung eine Schülerbetreuungsgruppe nach dem Landesprogramm „13plus“ für Schüler der Sekundarstufe I etabliert. Die Gruppe hat eine Sollstärke von 20 Kindern. Zum Jahreswechsel 2004/05 waren 12 Plätze belegt. Die Eltern zahlen für die Betreuung einen monatlichen Beitrag von bis zu 46,- €, gegebenenfalls zuzüglich Essensgeld. Die Gruppe wird von einer pädagogischen Fachkraft geleitet. Insbesondere für den Bereich der Hausaufgabenbetreuung wird sie von drei jungen Honorarkräften (Schüler der gymnasialen Oberstufe bzw. Abschlussklasse Realschule) unterstützt, die sich tageweise abwechseln.

Die Kinder erhalten in der Einrichtung Mittagessen, fertigen ihre Hausaufgaben an und nehmen an den Freizeitangeboten für die Gruppe teil, partizipieren aber selbstverständlich auch an den Angeboten des offenen Treffs.

„13plus“ besteht nun seit 5½ Schuljahren. Bedauerlicherweise war die Gruppe auch im Jahr 2005 nicht voll besetzt. Dies gab uns zwar die Möglichkeit, intensiver auf die vielfältigen Problemlagen der Kinder in der Gruppe einzugehen, führte aber auch zu einer latenten Unsicherheit über den Fortbestand der Gruppe. Offenbar besteht in Hilden z. Zt. rein zahlenmäßig nur eine begrenzte Nachfrage nach Betreuungsangeboten ab der 5. Klasse.

Umso wichtiger ist das Angebot aber für die zur Gruppe gehörenden Kinder. Kaum ein Kind besucht die Gruppe ‚nur‘ wegen der Berufstätigkeit beider Elternteile. Lernbehinderung, Schulversagen/-wechsel, Alkoholismus der Eltern, psychische Belastung durch ein mehrfach schwer behindertes Geschwisterkind, Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom, Langzeit-Arbeitslosigkeit verbunden mit dem sozialen Abstieg durch Hartz IV, schwere Defizite im Sozialverhalten, Trennung der Eltern, Tod eines Elternteils, Sprachschwierigkeiten und pubertäre Loslösungskonflikte sind die Belastungen, die die Kinder der Gruppe zu (er)tragen haben.

Die Gruppe gibt den Kindern einen wertvollen geschützten Raum und bietet ihnen echten Rückhalt sowie ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl. Die Anbindung an den Kinder- und Jugendtreff bietet den Kindern darüber hinaus die Möglichkeit, mit anderen Kindern in ‚ganz normale‘ Interaktion zu treten. Wir sind überzeugt, dass das Fehlen eines solchen Angebots in der Vergangenheit mehrfach intensivere Interventionen seitens des Jugendamtes erforderlich gemacht hätte. Vor diesem Hintergrund möchten wir an dieser Stelle erneut den Appell formulieren, den Fortbestand der Gruppe nicht allein von Zahlen und Kosten abhängig zu machen, sondern vielmehr den immensen pädagogischen Nutzen des Angebots zu berücksichtigen.

Wir gehen weiterhin davon aus, dass mit der im Sommer 2006 anstehenden endgültigen Schließung von Hortgruppen in Hilden die Nachfrage nach Betreuung für Kinder der 5. und 6. Klasse wieder steigt. Wie stark dieser Effekt sein wird, ist jedoch nur schwer abzuschätzen.

Die Eltern, deren Kinder zur Zeit die 4. Klasse einer der im Hildener Süden gelegenen Grundschulen besuchen, wurden bereits um den Jahreswechsel herum über das Betreuungsangebot informiert.

Finanzstatus

Bedingt durch Umstrukturierungsmaßnahmen in der für uns zuständigen Rendantur kann der abschließende Finanzbericht in diesem Jahr erst als Tischvorlage in den Jugendhilfeausschuss gereicht werden.

Der Kontrakt zwischen Stadt Hilden und Kirchengemeinde St. Konrad über den Betrieb der Einrichtung hat sich vereinbarungsgemäß bis zum 31.12.2006 verlängert. Der Vertrag sieht einen jährlichen städtischen Zuschuss in festgelegter Höhe vor. Im Jahr 2006 wird wohl die Vertragsklausel, die eine Anhebung des Zuschusses in Anlehnung an die allgemeine Preisentwicklung vorsieht, zum Tragen kommen.

Wie sich die Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen weiter entwickelt, ist z. Zt. nur schwer abzuschätzen. Die auch von uns unterstützte Volksinitiative „Jugend braucht Vertrauen“ konnte bedauerlicherweise nur die Zusage erreichen, dass die Landesmittel für die Jugendarbeit nicht noch weiter abgesenkt werden. Von der versprochenen und bereits gesetzlich festgeschriebenen Erhöhung der Mittel wollen die Regierungsfractionen im Düsseldorfer Landtag nun leider nichts mehr wissen. Ungewiss ist ferner, welche inhaltlichen Neuausrichtungen die Landesregierung beim Landesjugendplan vorzunehmen gedenkt. Ob sich dies zu Gunsten oder zu Lasten der Offenen Jugendarbeit auswirkt, ist im Augenblick noch nicht zu erkennen.

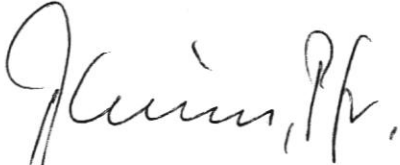
Ausblick

Die Einrichtung stellt weiterhin eine feste Größe in der Lebenswelt vieler Kinder und Jugendlicher im Hildener Süden dar. Kontakte mit Eltern und Erzählungen der Kinder lassen uns sicher sein, dass der Kinder- und Jugendtreff St. Konrad bei den Eltern unserer Besucher einen guten Ruf als Stätte sinnvoller Freizeitbeschäftigung genießt.

Die derzeitigen Besucher werden auf Grund ihres Alters unsere Einrichtung noch einige Jahre lang besuchen können, was uns sehr freut. Dass darüber hinaus immer wieder neue Besucher ‚vorbeischaun‘, lässt uns zuversichtlich sein, dass der Kinder- und Jugendtreff St. Konrad noch für lange Zeit eine beliebte Einrichtung der Jugendhilfe sein wird.

Abschließend möchten wir besonders hervorheben, dass aus einigen Besuchern der ‚ersten und zweiten Generation‘ mittlerweile Honorarkräfte geworden sind, über deren großes Engagement und Einfühlungsvermögen wir uns sehr freuen.

Hilden, im Mai 2005


Theis
Pfarrverweser


Wannhof
Einrichtungsleiter

